

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

104 (4.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043122](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043122)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 104.

Donnerstag, den 4. Mai 1893.

19. Jahrgang.

### Die Chicagoer Weltausstellung

Ist am Montag eröffnet worden. Man hat dem Ereignis in Deutschland, wenigstens in der Presse nicht die Beachtung geschenkt, welche es wohl verdient, obwohl die Ausstellung in einem Lande stattfindet, wo Alles leblich zur Bereicherung der eigenen Bewohner ausgebeutet wird. Gewiß hat, als der Gedanke einer Besichtigung der Columbianischen Ausstellung in Deutschland auftauchte, derselbe bei dem größten Theile der Industrie recht wenig Entgegenkommen gefunden. In der Industrie ist man sich völlig bewußt, daß in Amerika, der abendländischen Erwerbswelt ein Gegner erwächst, der mit dem europäischen Absatzmarkte auch halb mit Industrieerzeugnissen als Wettbewerber auftreten wird. Man wollte nicht in Chicago ausstellen, um nicht diesem Gegner die Waaren, deren Nachahmung er sich angelegen sein läßt, noch ins Haus zu tragen.

Dazu kam, daß die Industrie, namentlich die große rheinisch-westfälische, von den Ausstellungen überhaupt keine Vorteile für die Erweiterung des Absatzmarktes erwartet, mindestens aber der Ansicht ist, daß die Ausstellungen mit Kosten verknüpft sind, welche durch die Vorteile, welche dieselben etwa im Gefolge haben, nicht aufgewogen werden. Es zeigte sich deshalb wenig Lust zur Besichtigung der Chicagoer Ausstellung; erst als das Reich sich zu einer Beteiligung bereit erklärt hatte und als vom Reichstage zur Durchführung dieser Beteiligung Gelder bewilligt waren, als es also Ehrensache geworden war, daß Deutschland in einer seiner Bedeutung würdigen Weise vertreten sei, entschloß sich eine Anzahl Industrieller, die Ausstellung zu besichtigen. So ist denn, wie auch der Katalog erweist, schließlich noch eine ganz umfangreiche deutsche Abtheilung zu Stande gekommen. Natürlich hätte sie weit größerartig gestaltet, wenn man mit Feuerwerk überall an die Ausstellung herangegangen wäre, aber auch so werden in den Blicken der Beschauer in Chicago von Selten Deutschlands Erzeugnisse dargeboten, die in ihrer Güte nichts zu wünschen übrig lassen.

Deutschland hat sich den übrigen europäischen Nationen in würdiger Weise an die Seite gestellt. Und dieser Umstand sollte doch nicht unterschätzt werden. Gewiß wird durch die Chicagoer Ausstellung der deutsche Absatz in Nordamerika sicherlich nicht und in Südamerika und Ostasien, für welche wohl hauptsächlich die Nordamerikaner selbst in Chicago ausstellen, nur wenig Zunahme erfahren. Es lag aber auch die Gefahr vor, daß durch die Columbianische Ausstellung Deutschland in den Hintergrund gedrängt wurde. Wenn Deutschland überhaupt nicht ausgestellt hätte, so hätten doch die südamerikanischen und ostasiatischen Besucher der Ausstellung leicht zu der Meinung gelangen können, daß Deutschland nicht den Weltkampf mit anderen Nationen einzugehen wage. Und wenn dies ja auch eine ganz verkehrte Anschauung gewesen wäre, so hätte sie doch leicht nachtheilig auf den bisherigen Umfang des deutschen Absatzes in den genannten Ländern einwirken können.

Wenn man von diesem Standpunkte aus die Beteiligung Deutschlands in Chicago betrachtet, so kann man sich nur freuen, daß das Reich selbst in reichlichem Maße die Mittel dazu herbeigeholt hat, daß unsere Abtheilung in Aus schmückung und Ausstattung glänzend erscheinen kann. Den Industriellen aber, welche, trotzdem sie von der Erregung von Vortheilen nicht überzeugt waren, dennoch nach Chicago gegangen sind, kann die übrige Industrie dafür dankbar sein, daß sie persönliche Opfer gebracht haben, um Deutschlands Ruf in jenen fernen Erdtheilen, auf welche die Amerikaner nur allzusehr spekuliren, auch ferner aufrecht zu erhalten.

### Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibdern.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Diesmal war Lisa noch vor Herrn von Steindorf und der Majorin in dem stillen Räume. Schöner als je erschien die hohe Gestalt des Mädchens, dessen Züge noch die Erregung der vergangenen Stunden zeigten, so schön und eigenartig, daß sich des eintretenden Waters, welcher sein Herz bisher gegen das eigene Kind gepanzert hatte, ein Gefühl des Stolzes bemächtigte. Um vieles freundlicher als sonst nickte er dem jungen Mädchen zu. Ja, einem Impulse folgend, ließ er sich sogar herbei, ihr seine Hand entgegen zu strecken.

Wäre der Präsident in diesem Augenblicke allein gewesen, so hätte Lisa gewiß die Rechte des Waters an die Lippen gezogen und wäre dem Drange des Gefühls gefolgt, das sie dem in die Arme trieb, mit welchem die Bande des Blutes sie allein noch verknüpften. Aber der Anblick der lächelnden Frau am Arm des Präsidenten, hinter deren kunstvoll bemaltem Gesicht das scharfblickende Mädchen so recht Herzenklätte und berechnenden Sinn erkannte, hielt es davon ab, sich dankbar für den ersten freundlichen Gruß zu zeigen, den der Vater ihr seit dem Abend ihrer Ankunft bot. Ja, Lisa verbeugte sich sogar noch gemessener, als sie es während der letzten Wochen gelernt, und berührte die Rechte des Präsidenten nur mit den Fingertippen. Was Wunder, daß Herrn von Steindorf da der Zorn in das Hirn stieg und er, die Tochter von Niemand der Starksichtigkeit beschuldigend, nun auch seinerseits wieder die Miene eisiger Kälte annahm, die er vom ersten Tage an für sein heimgekehrtes Kind gehabt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai. Kaiserin Friedrich, welche gegenwärtig auf Schloß Friedrichshof bei Kronberg im Taunus weilt, gedenkt bereits in der nächsten Woche ihre Reise nach Athen zum Besuche ihrer Tochter, der Kronprinzessin von Griechenland, anzutreten. Die Rückkehr der Kaiserin nach Berlin wird erst im August erfolgen.

Eine rasch verlaufende Lungenentzündung hat den Wirklichen Geheimen Rath und Staatssekretär im Reichsjustizamt Hanauer gestern, am 30. April, dahingerafft. Der Verstorbenen war ein ungemein befähigter, scharfsinniger Jurist, wengleich ihm die Gabe der glänzenden Rede verlagert war. Er gehörte deshalb weniger zu den hervorragenden Parlamentartern, als zu den zuverlässigen Arbeitern in der Stille der eigentlichen gesetzgeberischen Werkstätten, den Kommissionen. Hanauer, ein Bayer von Geburt und aus dem bayerischen Justizdienst hervorgegangen, hat dem Reichsdienst nicht lange seine Kräfte zu widmen Gelegenheit gehabt. Seine Ernennung zum Bundesrats-Mitgliede folgte unter dem 27. Dezember 1886, wofür ihm unter Anderem die Kontrolle über die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds und des Reichstagsbaufonds übertragen war. Im Staatssekretariat für das Reichsjustizamt folgte er Herrn Boffe, als dieser den Posten mit dem des preussischen Kultusministers vertauschte. Zugleich mit der Uebernahme dieses Amtes erfolgte seine Ernennung zum Vorsitzenden der Kommission für die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches. Dem Reichsjustizamt hat der so plötzlich aus diesem Leben Abberufene von Anbeginn dieser Behörde angehört.

Berlin, 1. Mai. Gegenüber der Nachricht einiger Blätter, daß die Einführung des Doveschen Kugelsicherer Stoffes in die deutsche Armee abgelehnt worden sei, macht der hiesige Vertreter des Herrn Dove bekannt, daß die Angelegenheit bisher dem Kriegsministerium überhaupt noch nicht vorgelegen hat.

Zu dem Bericht über den Verlauf der Verhandlungen in der Ahtwardt-Kommission des Reichstags wird noch folgende Ergänzung von Interesse sein, die sich auf den famosen zusammengelebten Brief bezieht. Der Abgeordnete Ahtwardt hatte im Senorenconvent sowohl wie im Plenum des Reichstags behauptet, er besitze einen Brief, welcher im Anfang der siebziger Jahre an den jetzigen Finanzminister gelangt sei. Dieser habe ihn zerissen und in den Papierkorb geworfen. Der bekannte Bote Meißner habe ihn aber wieder zusammengelebt und der Brief sei nunmehr noch vorhanden. In diesem Briefe bedanke sich der Präsident eines Senates des Kassationshofes in Bukarest für erhaltene Zuwendungen und erbittete derartige Zuwendungen auch für seine Kollegen. Der Finanzminister forderte nun am Donnerstag Herrn Ahtwardt auf, diesen Brief vorzulegen, und frug ihn, wer den Brief unterzeichnet habe. Darauf nannte Ahtwardt den Namen Calandero. Sofort antwortete der Finanzminister: Dann ist der Brief gefälscht, da ein Mann solchen Namens niemals Präsident des Kassationshofes oder eines Senats desselben gewesen ist. Infolge dessen lehnte Ahtwardt Anfangs die Vorlegung des Briefes ab und gebrauchte als Ausflucht die Rücksicht auf einen fremden Staat. Schließlich aber von allen Seiten gedrängt, versprach er auf Freitag die Vorlegung des Briefes. Und die Freitagssitzung begann auch mit der Ueberlegung des fraglichen Schriftstückes. Und was stellte sich heraus? 1) Der Brief enthält von allen den Behauptungen Ahtwardts nichts, er bezieht sich anscheinend auf Gegner in Rumänien, welche von dem Unterzeichner und dem Adressaten bekämpft werden und spricht von Ersatz von Spesen. 2) Der Brief hat keinen Adressaten und kein Datum. Letzteres ist offenbar absichtlich weggelassen, da der Brief unzweifelhaft, wie aus anderen ähnlichen Briefen hervorgeht, aus dem Jahre 1881

Während der Wahlzeit, bei der Fritz aufwartete, machte Herr von Steindorf auch dem jungen Mädchen bekannt, was er soeben mit der Majorin besprochen hatte, und Lisa erklärte sich sogleich bereit, die Besuche zu machen. Innerlich fühlte sie sich keineswegs über die Aussicht erfreut, nun doch in die Gesellschaft eingeführt zu werden. Aber sie war ja darauf vorbereitet gewesen und vernünftig genug, sich zu sagen, daß sie in die Welt gehöre. Ihr Vater galt für eine der höchstengestellten Persönlichkeiten A—s, und sie mußte als seine Tochter naturgemäß mit ihm den bevorzugten Stand repräsentiren. Freilich hätte Lisa lieber in der Stille weiter gelebt und den zerstörten Hoffnungen ihres jungen Lebens nachgetrauert. Doch da es nicht sein durfte und konnte, wollte sie auch mit Muth und Ergebung die Rolle aufnehmen, die das Geschick ihr zuerkennen wollte.

Es waren nicht eben viele Worte, die dann noch zwischen Vater und Tochter über diese Angelegenheit gewechselt wurden. Frau Bellmann hatte deshalb auch nur zu bald Gelegenheit, wie immer, die Letztin der Unterhaltung zu werden, an der sich Lisa nur mit wenigen hingeworfenen Bemerkungen betheiligte. Und um so zurückhaltender zeigte das junge Mädchen sich, je freundlicher die Majorin gegen sie war. Selbstverständlich erbitterte Lisa damit den Vater immer mehr gegen sich. Aber wie schmerzlich sie auch die erzünten Blicke desselben empfand, so vermochte sie doch nicht, sich zur Heuchelei zu erniedrigen und lebenswürdig gegen die Frau zu sein, gegen die sie nun einmal eine unüberwindliche Abneigung und ein Mißtrauen ohne Grenzen empfand.

Uebrigens hob der Präsident heute auch außerordentlich früh die Tafel auf und begab sich nach seinem Arbeitszimmer zurück, ohne wie sonst ein Plauderfüßchen zu halten. Dadurch standen sich die beiden Damen seit Langem wieder einmal allein gegenüber. Und es schien, als wollte Natalie trotzdem die Rolle der Christin spielen, die ihre Feinde segnet.

hammt, wo der jetzige Finanzminister bereits seit 6 Jahren Berlin verlassen hatte. 3) Der Augenchein zeigt, daß der Brief gefälscht ist, was derselbe gar nicht werth war; man sieht deutlich, daß der Name „Calandero“ über einen andern Namen, dessen Spuren sich noch darunter befinden, geschrieben oder aufgelegt ist. Nimmehr erklärte Ahtwardt mit dreifacher Stirn, ohne auch nur eine Miene zu verziehen, er ziehe dies Beweismittel zurück und könne seine (hienach einfach erlogenen) Behauptungen nicht mehr aufrecht erhalten. — Eine gewisse Rötze überflog erst dann das Gesicht Ahtwardts, als der Finanzminister ihm seine Rede aus einer Volksversammlung vorlas, voll der heillosen Beleidigungen und ihm dabei eröffnete, er werde dafür criminal angefaßt werden.

Berlin, 1. Mai. Die Majestäten der Berliner Sozialisten hat bereits gestern begonnen, irgend welche Störungen der Ordnung sind aber weder gestern noch bis heute Abend vorgekommen.

Die österröichischen Vereinsthaler werden vom 1. April 1894 ab zur Einziehung gelangen.

Es verlautet, daß der Gouverneur Zimmerer von Kamerun bald einen längeren Urlaub antreten dürfe. — Sollte das mit den Klagen in Zusammenhang stehen, die neuerdings wieder gegen die Verwaltung von Kamerun laut geworden sind?

In der „Voss. Ztg.“ lesen wir: „Uns wird geschrieben: Der hiesige „Evang. kirchl. Anz.“ theilt mit, daß der Exjunkt Paul Graf von Hoensbroech vor einigen Jahren mit Wissen des Ordens zum Zweck der Widerlegung Vorlesungen evangelischer Theologie-Professoren gehört hat; von einem in der letzten Zeit vielgenannten Theologen will der „Anz.“ es bestimmt wissen. Wir können diese Nachricht dahin ergänzen, daß mit diesem vielgenannten Theologen Professor Adolf Harnack gemeint ist. Hoensbroech hat sich bei Harnack unter Verschweigung seiner Zugehörigkeit zum Jesuitenorden als katholischer Priester vorgestellt. Als solcher wurde er von dem Professor aufgenommen, sogar in dessen Familie eingeführt, und erst nach Vollendung seiner Studien erkannte er seine Jesuitenqualität, um sofort hinzuzusetzen, daß er nun den Kampf gegen ihn aufnehmen werde. Das hat er denn auch reblich gegen den „Christusleugner“ Harnack und dessen Kollegen ausgeführt. Hoffentlich hat Graf Hoensbroech mit dem Austritt aus dem Orden auch diese jesuitische Kampfesweise abgelegt.“

Die „Voss. Ztg.“ wird vom Rhein her auf zwei frühere Fälle des Austritts aus dem Jesuitenorden aufmerksam gemacht. Als das Kloster Maria-Laach auf der Höhe seiner wissenschaftlichen Mission des Jesuitenordens stand, wurde als Geologe und Geognost besonders der Pater Theodor Wolf gerühmt. Er galt als eine Perle der Wissenschaft und verkehrte ungeachtet des Ordenskleides mit den Koryphäen seines Fachs, v. Dechen, Köpferath und Zittel, in kollegialster Weise. Pater Wolf trat aber plötzlich im Jahre 1874 aus dem Orden, ging nach Amerika und lebt jetzt in Dresden. Denselben Austritt vollzog vor mehreren Jahren der Pater Meth, Mitglied einer reichen Bonner Familie, der jetzt in Bonn privatdozirt.

Bonn, 1. Mai. In einer Entgegnung an die „Voss. Ztg.“ meldet die Bonner „Reichszeitung“, der Exjunkt Graf Hoensbroech sei gegen den Willen der Ordensoberen mit Professor Harnack in Verbindung getreten.

### Zur Kaiserreise

Itlegen noch folgende Meldungen vor:

Spezia, 2. Mai. Nach der Rückkehr der Nacht „Sabota“ besichtigten Kaiser Wilhelm und Königin Humbert jenen Theil des Ajensals, wo die Versuchstation und der Modellbau Itegen. Später wohnten die Majestäten, die Prinzen und die Minister einem

Aber Lisa hatte keine Lust elendem Komödientenspiel zuzusehen und heuchlerische Reden zu hören. So verstand sie sich nur zu einigen entschuldigenden Worten und verließ unmittelbar nach dem Vater den Spelsaal.

Die Majorin stand einen Moment wie erstarrt und bläute der hohen Gestalt des Mädchens nach. Als aber auch seine Schritte verhallt waren, kam es zischend über ihre Lippen:

„Geh nur, geh und trage Deinen Hochmuth mit Dir. Wenn ich es wollte müßtest Du mir doch unterthan sein. Aber — wie viel ich früher auch dazu gethan — nicht mit direkten Mitteln, sondern durch kluges, wohlüberlegtes, vorsichtiges Beeinflussen Deines Waters — Dich diesem Hause fern zu halten, in dem ich allein herrschen will — jetzt paßt mir Deine Nähe gerade, des störrischen Wesens halber, das Du Dir mir gegenüber herausnimmst. Wie würde mir sonst wohl eine so prächtige Gelegenheit, mit jenem Edelmuth, jener Milde zu hüliren, die den Präsidenten derart zu bewegen scheint, daß ich trotz seines Stolzes doch wieder hoffe, das ersehnte Ziel zu erreichen. Hoffe?“ — Sie drückte die Hände gegen die pochenden Schläfen. „Was spreche ich von „Hoffen“, wo ich mich doch „entschlossen“ habe, meine Wünsche verwirklicht zu sehen, mit aller Entschiedenheit „gewillt“ bin.“ — sie sah einen Moment in das Leere, dann setzte sie kaum flüsternd hinzu: „den Namen „Brian“ thatächlich aus meinem Leben zu streichen.“

Es war eine glänzende Gesellschaft, die sich in den prachtvollen Räumen des Steindorf'schen Hauses bewegte. Die ganze Hautevolée der Stadt wie auch der Adel der nächsten Umgebung A—s war von dem Präsidenten geladen worden und vollzählig erschienen.

glänzenden Gartenfest im Garten der Admiralität bei und begaben sich sodann zur Eisenbahn. Beim Abschied küßte die Kaiserin Auguste Victoria dreimal die Königin Margherita, welche die Küsse erwiderte. König Humbert umarmte wiederholt Kaiser Wilhelm. Dieser küßte die Hände der Königin, König Humbert die der Kaiserin. Als der königliche Zug um 6 1/2 Uhr unter lebhaften Klänge der Menge abfuhr, richteten sich die beiden Monarchen und Kronarchinnen noch einmal durch das Wagenfenster die Hände. König Humbert und die Königin Margherita reisten um 6 1/2 Uhr abends nach Rom ab. Beim Abschied brachte ihnen nochmals eine große Menge unter Schwenken der Hüte und Taschentücher lebhaftes Ovationen dar. Auch in Pisa, wo der königliche Zug um 9 Uhr eintraf, wurde das Königspaar von der zum Bahnhof geströmten Menge jubelnd begrüßt.

**Genova, 2. Mai.** Der kaiserliche Zug traf, von dem Jubel der Menge empfangen, um 9 Uhr hier ein. Der Kaiser und die Kaiserin zeigten sich wiederholt an einem Fenster des Wagens, um der Bevölkerung zu danken. Um 9 Uhr erfolgte unter erneuten Klänge die Weiterreise.

**Fluelen, 2. Mai.** Das deutsche Kaiserpaar ist heute früh 6 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und von dem Kommandanten Wieland, dem Generalstabchef Keller und anderen Schweizer Offizieren, sowie der deutschen Gesandtschaft empfangen worden. Das Kaiserpaar begab sich auf den geschmückten Dampfer „Stadt Luzern“.

**Luzern, 2. Mai.** Das Schiff mit den kaiserlichen Majestäten ist um 10 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser, in Uniform, schritt gleich nach der Landung die Front der aufgestellten Ehrenwache ab. Hierauf wurde das Frühstück im Schweizerhof eingenommen. Das Wetter ist prachtvoll. Die Gebirge sind bei dunkelblauem Himmel völlig klar.

**Luzern, 2. Mai.** Der Kaiser toastete auf das Wohl der Schweiz und der Schweizer und dankte dem Präsidenten für die freundliche Einladung und zugleich namens des deutschen Volkes für die lebenswürdige Begrüßung und den traulichen Empfang des Schweizer Volkes. Der Kaiser hofft auf eine stetige gedeihliche Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland.

**Karlsruhe, 2. Mai.** Der Kaiser und die Kaiserin sind 6 1/2 Uhr abends hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Großherzog und der Großherzogin, sowie den Mitgliedern der großherzoglichen Familie begrüßt worden.

**Karlsruhe, 2. Mai.** Auf der Fahrt nach dem Schloß begrüßte der Oberbürgermeister das Kaiserpaar vor dem Rathhause und sprach seine Freude darüber aus, dasselbe in einem Augenblicke begrüßen zu können, wo der Kaiser ohne Sorge für die Wehrhaftigkeit des Reiches zurückkehren könne, da dieselbe ohne innere Kämpfe gesichert erscheine. Der Kaiser dankte, hinzuweisend, er theile diese Hoffnung und freue sich, dieselbe auszusprechen zu können in der Hauptstadt eines Fürsten, der stets den nationalen Gedanken gepflegt habe.

### Ungarn.

**Wien, 1. Mai.** Die Kaiserin von Oesterreich traf heute Vormittag in Begleitung der Erzherzogin Marie Valerie und des Erzherzogs Franz Salvator in Hohenbrunn ein, wo sie von dem Kaiser begrüßt wurde.

**Wien, 1. Mai.** Die Kaiserin von Oesterreich ist heute Vormittag in Begleitung der Erzherzogin Marie Valerie und des Erzherzogs Franz Salvator an Bord der Yacht „Greif“ nach Maramar abgereist.

**Troppau, 1. Mai.** Heute Nacht fand ein Zusammenstoß zwischen Juden und Antisemiten statt, bei welchem ein jüdischer Beamter arg zugerichtet wurde. Später fand noch ein Rencontre zwischen Offizieren und Antisemiten statt, wobei erstere blank zogen und einen Buchhalter vermurdeten.

**Warschau, 2. Mai.** Der katholische Erzbischof von Warschau, Papiel, und der Bischof von Plock haben mit Genehmigung der Regierung dem Papst aus Anlaß seines jüngst stattgefundenen Bischofsjubelklausums Glückwunschadressen und einen Peterspfennig im Betrage von 32 000 resp. 23 000 Lire übersandt.

**Paris, 1. Mai.** Wie aus Lille gemeldet wird, suchte sich gestern Nacht ein Individuum wiederholt den Thüren des Pulverturmes zu nähern und wurde nach dreimaligem Anruf des wachhabenden Soldaten von demselben erschossen.

**Paris, 1. Mai.** Nach Meldungen aus Orient soll die choleraartige Epidemie, die dort herrschte jetzt vollständig erloschen sein.

**London, 2. Mai.** Prinz Albrecht und Prinz Friedrich Heinrich von Preußen sind gestern von Bournemouth nach London abgereist und werden heute bei der Königin in Windsor das Frühstück einnehmen. Mittwoch erfolgt die Abreise nach dem Kontinent.

**Belgrad, 1. Mai.** Von einer der Königin Natalie nahestehenden Seite erfährt der Correspondent der „Post. Ztg.“, daß diese ihren Entschluß, nach Serbien zurückzukehren, vorläufig aufgegeben hat. Die Königin verbleibt noch vier Wochen in Rumänien und begibt sich von dort direct nach Biarritz.

**Madrid, 2. Mai.** Während der Ausfahrt der Königin Regentin drängte sich ein anscheinend betrunkenen Mann an den

Wagen und rief: „Meber mit dem König! Es lebe die Republik!“ Der Mann wurde verhaftet.

**Madrid, 2. Mai.** Die Nachrichten aus Cuba lauten recht bedenklich. In der Provinz Sancti Spiritus ist der Belagerungszustand ausgerufen. Die ganze Bewegung bezweckt den Anschluß der Insel an die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Regierung entsendet zwei Kriegsschiffe nach Cuba.

**New York, 2. Mai.** Aus Chicago wird laut „B. Tgl.“ gemeldet, daß daselbst im Kloster im Jackson-Park der Versuch gemacht worden ist, die Urne mit der Asche von Christoph Columbus zu stehlen.

**Chicago, 1. Mai.** Bei der heute erfolgten Eröffnung der Weltausstellung bot unter unbefehltem Jubel Präsident Cleveland den Vertretern der auswärtigen Nationen den Willkommensgruß. Vor den Augen der Wölfer der alten Welt seien durch die junge Nation große Werke vollbracht. Das jetzt unternommene Werk sei der Erleuchtung des Menschengeschlechts geweiht. Im Sinne der erhabenen Brüderlichkeit der Nationen möge an der wahren Bedeutung der heutigen Feier festgehalten werden. Durch einen Druck auf den Knopf funktionirten auf elektrischem Wege sämtliche Maschinen und Springbrunnen unter Artillerie-salven und Glockengeläute. Die Festhellnehmer stimmten das „Hallelujah“ von Handel an. Hierauf fand ein Festmahl statt.

**Chicago, 2. Mai.** Nach einstimmiger Ueberzeugung wird Deutschland auf der Weltausstellung der erste Rang zuerkannt. Die Ausstellung nimmt einen Raum von 500 000 Quadratrufen ein, wobei indeß das deutsche Dorf Midway Pleasance, das eine Hauptsehenswürdigkeit bildet, nicht mit eingerechnet ist. Das deutsche Reglerungsgebäude, das vollständig aus deutschem Material hergestellt ist, ist unstreitig das Hervorragendste und Schönste in architektonischer Beziehung. In zweiter Stelle steht Japan, in dritter Frankreich und in vierter Großbritannien. Das Wetter war gestern schlecht. — Die deutsche Ausstellung war von allen allein fertig am Tage der Eröffnung.

### Maria.

**Wilhelmshaven, 2. Mai.** Kapit. v. Mittelstädt und Lt. z. S. Feldt sind von Wilhelmshaven nach See verkehrt. — Brief, pp. für S. M. Kadetten-Schiff „Stoß“, S. M. „Komor“, S. M. „Torp.“, „S 43“, „S 47“, „S 48“, „S 49“ sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

**Wilhelmshaven, 3. Mai.** In der Registratur der II. Matrd. ist ein vervollständigter Neudruck des Geburtsregisterverzeichnisses der Herren Offiziere (Seeoffiziere, Offiziere der Marineinfanterie und Marine) nebst deren Gemahlinnen zum Preise von 0,30 M. für das geheftete und 0,50 M. für das gebundene Exemplar zu haben.

**Kiel, 2. Mai.** Vize-Admiral Köster, Direktor des Marine-Departements des Reichs-Marineamts in Berlin und Kapit. z. S. Frhr. v. Bohnhausen, Oberverwaltungsdirktor in Wilhelmshaven, sind während der desloffenen Nacht hier eingetroffen und haben in „Hof's Hotel“ Wohnung genommen. Die Herren, die bis morgen Mittag hier zu verweilen gedenken, haben sich heute Morgen zur Inspektion in die Kaiserliche Werft begeben.

**Kiel, 2. Mai.** Der Inspektor der Marineinfanterie Oberst Mühlstedt hat den ihm bewilligten Urlaub zum Besuche der Weltausstellung in Chicago angetreten.

**Hamburg, 1. Mai.** Die Eisenbahn von St. Margarethen bis Brunsbüttel, der Mündung des Nordostkanals, eine etwa 10 km lange Strecke, ist heute im Besitz von Generalstabs- und Marineoffizieren angetreten.

### Notizen.

**Wilhelmshaven, 3. Mai.** S. M. S. „Steln“ verholte heute Vormittag in den Vorhafen.

**Wilhelmshaven, 3. Mai.** S. M. S. „H 1“, „S 2“ und „S 6“ sind gestern Nachmittag in Nordsee eingetroffen und werden Morgen wieder von dort in See gehen.

**Wilhelmshaven, 3. Mai.** Mit dem Erweiterungsbau der Stadtfernsprechleitung wird voraussichtlich am 5. Mai begonnen werden. Die Herstellung dürfte etwa 8 Tage in Anspruch nehmen. Neu angeschlossen werden, wie wir hören, die Herren Wulf u. Franke und die Filiale derselben bei W. Hofing Marktstr., Gräpel in Rüsterfel, Notermund in Bant, Hellemann daselbst, Fuhrherr Bahr, Gastwirth Rost in Althheppens. Wädemeyer Heinen, Restaurateur Seidel, Gastwirth Hemmen (Hof von Oldenburg), Apotheker Dohbelmann (Wismarckstr.), Fuhrunter. Lange (Neustr.), das Werftspießhaus, außerdem am 1. Okt. der Neubau des Gasanstaltgebäude. Die Zahl der Anschlüsse wird also demnächst auf 60 steigen. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß auch im Oktober außer dem Neubau des Hr. Gf. Lütichau weitere Gebäude sich in das Fernsprechnetz einfügen lassen werden. Auffällig muß es erscheinen, daß die Güterexpedition bisher nicht angeschlossen worden ist.

**Wilhelmshaven, 3. Mai.** Die Schulumlage für das laufende Rechnungsjahr ist auf 38 pCt. der staatlicher Einkommensteuer festgesetzt worden.

**Wilhelmshaven, 2. Mai.** Der Viehhändler Levy Abt aus Fehrl ist diesen Morgen im Canal in der Nähe der Eisenbahnbrücke bei Sande todt aufgefunden worden. Derselbe ist gestern Abend mit dem kurz vor 8 Uhr von Sande abgehenden Zuge nach Fehrlmühle gefahren, ist dort ausgestiegen und hat sich

wieder nach Sande begeben und im Canal seinen Tod gesucht. Welche Motive den Unglücklichen zu dieser That veranlaßt haben, ist nicht bekannt.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Sande, 2. Mai.** Die Eheleute A. Habers u. Frau hier selbst werden am Mittwoch, den 10. Mai das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

**Södingen, 2. Mai.** Seit gestern werden in unserer Gemeinde die Postwagen täglich zweimal bestellt. Es ist dadurch beim Postamt Neustadtgebens die Anstellung eines dritten Briefboten erforderlich geworden. — In der neulich im Gasthofe des Herrn F. Stelmeyer hier selbst abgehaltenen Gemeindeversammlung wurden die Herren J. Hüster, D. C. Carl, D. Voelhoff, C. Stelmeyer, F. Onken und F. Lutten zu Ausschußmitgliedern gewählt.

**Kiepsholt, 2. Mai.** Herr Superintendent und Kreis-Schulinspektor de Boer und Frau hier selbst haben am verfloffenen Sonnabend im Kreise von Verwandten und Freunden das Fest der silbernen Hochzeit gefeiert.

**Odenburg, 2. Mai.** Wegen Veruntreuung und Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder wurde der Rechnungsführer W. aus Cloppenburg zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt.

### Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 1. bis 30. April 1893.

**Geboren:** Ein Sohn dem Arbeiter Markfeld, Schiffbauer Fossenberger, Arbeiter v. Dorgelow, Schlachtermester Engelle, Schlosser Schröder, Barbier Gerbersmann, Mauerer Bruns; eine Tochter dem Zuschläger Junge, Tischler Bogaste, Kesselschmied Bohungs, Werftarbeiter Janßen, Arbeiter Meiners, Schiffschmiedemann Lange, Schmied Willde, Schneider Schwarz. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

**Angelobten:** Arbeiter Maas zu Heppens und F. Bruns zu Dalsper, Mauerer Bühris und F. S. M. Reuten, Beide zu Heppens, Zimmermeister Gerdes zu Wiefels und L. A. Duden zu Sillenriede, Heizer Bruns zu Heppens und J. F. Apfen zu Oldenburg, Mauerer Schmidt und G. M. Tiefeld, Beide zu Heppens, Arbeiter Janßen und E. M. E. Minßen, Beide zu Heppens, Arbeiter Burde zu Heppens und J. M. Dohber zu Bant, Schmiedem. Brestent und E. C. E. Siegesmund, Beide zu Heppens, Kolonist Deye zu Wiefels und M. R. Sillwood zu Schortens, Tischler Janßen zu Leer und L. Albers zu Wiefels, Stellmacher Fupke zu Wilhelmshaven und E. B. E. Nidder zu Heppens, Wäder Gzors und G. D. Dicks, Beide zu Heppens, Arbeiter Martzen und A. Wzjmsky, Beide zu Heppens, Tischler Schoppe zu Wilhelmshaven und A. F. Follens zu Heppens.

**Geschiedenen:** Werftarbeiter F. W. Sturham zu Heppens und L. F. Janßen zu Oldenburg, Tapezier F. G. Dinnen und A. F. C. Aena, Beide zu Heppens, Maschinenbauer F. Benz und D. B. Schreier, Beide zu Heppens, Schiffsbauer J. F. Post und G. F. Aena, Beide zu Heppens, Kaufmann J. D. Ebers zu Heppens und M. R. F. Dinnann zu Coblentz, Mauerer A. E. J. Bühris und F. S. M. Reuten, Beide zu Heppens.

**Gestorben:** Tochter des Maschinenbauers Hagenberg, 1 J. alt, Tochter des Schlossers Struzina, 2 J. alt, Tochter des Civilmatrosen Gierig, 8 J. alt, Sohn des Schmiedes Ostermoor, 6 W. alt, Tochter des Arbeiters Ljardes, 3 J. alt. Außerdem wurde eine Todtgeburt (Knabe) angemeldet.

| W. Wilhelmshaven, 3. Mai.                                 | Russbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. | gekauft | verkauft |
|---|--|---------|----------|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe.                            |  | 107,40  | 107,95   |
| 3 pCt. Deutsche Reichsanleihe.                            |  | 109,80  | 101,45   |
| 3 pCt. do.  |  | 86,80   | 87,35    |
| 4 pCt. preussische consolidated Anleihe.                  |  | 107,30  | 107,85   |
| 3 1/2 pCt. do.  |  | 101,00  | 101,55   |
| 3 pCt. do.  |  | 88,90   | 87,45    |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Staatsanleihe.                         |  | 99,50   | 100,50   |
| 4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe.                       |  | 101,00  | 101,25   |
| 3 1/2 pCt. do.  |  | 98,00   | 99,00    |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Behördlich-Staatsanleihe (Hindenburg). |  | 100,50  | 101,50   |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Staatsanleihe.                         |  | 98,70   | 99,25    |
| 3 pCt. Oldenburgische Staatsanleihe.                      |  | 123,10  | 123,90   |
| 4 pCt. Alt-Preuss. Staatsanleihe.                         |  | 101,00  | 102,00   |
| 3 1/2 pCt. Hamburg. Staatsanleihe.                        |  | 98,20   | 99,20    |
| 4 pCt. W. f. d. d. Rhein. Hypoth.-Bank                    |  | 102,70  | 103,25   |
| Serie 62-64   |  | 96,70   | 97,25    |
| 3 1/2 pCt. Staatsanleihe der Rhein. Hypoth.-Bank          |  | 103,35  | 103,90   |
| 4 pCt. W. f. d. d. Rhein. Hypoth.-Bank                    |  | 188,45  | 189,25   |
| 1905 nicht auslosbar                                      |  | 20,405  | 20,505   |
| Wsch. auf London kurz für 1 Mrt. in W.                    |  | 4,16    | 4,21     |
| Wsch. auf New York kurz für 1 Mrt. in W.                  |  | 4,16    | 4,21     |
| Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.                   |  |         |          |
| Darlehenszins unserer Bank 4 pCt.                         |  |         |          |

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Datum. | Zeit.     | Lufttemperatur (auf 0 reduzierter Barometerstand) |      | Lufttemperatur |            | Lufttemperatur        |                               | Wind         |            | Wolken     |         | Wetter | Windrichtung | Windstärke | Wettercala | Seegang |
|--------|-----------|---|------|----------------|------------|-----------------------|-------------------------------|--------------|------------|------------|---------|--------|--------------|------------|------------|---------|
|        |           | max.  | min. | höchste        | niedrigste | 0 = still, 12 = Orkan | 0 = heiter, 10 = ganz bedeckt | Windrichtung | Windstärke | Wettercala | Seegang |        |              |            |            |         |
| Mat 2. | 2 h Mrgs. | 7,8   | 9,6  | —              | —          | WS                    | 3                             | 3            | ci cu      |            |         |        |              |            |            |         |
| Mat 2. | 5 h Mrgs. | 6,2   | 8,7  | —              | —          | D                     | 5                             | 10           | ci         |            |         |        |              |            |            |         |
| Mat 3. | 5 h Mrgs. | 7,2   | 8,2  | 10,5           | 6,0        | ES                    | 5                             | 10           | ni         |            |         |        |              |            |            |         |

Gemerkungen: 2. Mai. Nachmittags leichter Regen. 3. Mai. Vormittags leichter Regen.

### Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Mittwoch, den 3. Mai 1893.

| Ort       | Windrichtung | Windstärke | Wettercala | Seegang |
|-----------|--------------|------------|------------|---------|
| Helgoland | SO           | 0          | leicht     | bebebt  |
| Vorkum    | O            | 0          | leicht     | bebebt  |

Wie immer machte die Majorin auch heute die Honneur in der alten bekannten adellosen Weise. Aber zum ersten Mal stand ihr dabei jene jugendliche Mädchengestalt zur Seite, deren Erscheinung schon einmal die ganze vornehme Welt in Staunen versetzt hatte. Es war, als der Präsident vor kaum vierzehn Tagen in ihr die Tochter vorstellte, welche Frau Sama mit so viel häßlichem Lächeln die „Häßlichste der Häßlichen“ genannt.

War Ma aber schon an jenem Wiftenvormittage von vollemendem Liebreiz erschienen, so mußten die Gäste des Präsidenten in dem jungen Mädchen heute eine Schönheit ersten Ranges erkennen. Bewundernde oder neidvolle Blicke trafen die Tochter des Hauses, die gerade dadurch noch pikanter und reizvoller erschien, daß sie die einfachste gekleidete aller anwesenden Damen war. Während die übrigen in den kostbarsten Toiletten von Brocat, Sammet und Atlas prangten, strahlend in ihren Brillanten, trug sie ein Kleid von welschem Tüll, und hatte es sich selbst verlagert, den Rubinenschmuck anzulegen, welchen der Präsident ihr am Morgen des Tages zum Geschenk gemacht, weil, wie sie sich entschuldigte, dieser den Charakter ihres Kostüms bilden würde. Dagegen lag in dem dunklen Haar des schönen Mädchens wie hingeworfen ein Zuff silberner, leuchtend rother Rosenknospen, der zu dem Sträußchen paßte, welches Jeanette an der Brust ihrer jungen Herrin befestigt hatte.

Es war für Ma etwas gänzlich ungewohntes, sich in einem so großen Kreise zu sehen, wie ihn der Vater heute in seinen Salons vereint. Aber wenn der Präsident deshalb gesüchelt hatte, sie würde sich nicht zu benehmen wissen, irrte er durchaus. Das junge Mädchen besaß ein angeborenes gesellschaftliches Talent und gab hierin der Majorin nichts nach. Mit derselben Sicherheit, welche dieser Frau eigen, bewegte auch sie sich, und verstand es, jedem der Gäste gleich lebenswürdig zu begegnen.

Herr von Steinbock fühlte sich zum ersten Male mit seiner Tochter zufrieden und in der besten Laune, trotzdem derjenige, welcher gleichsam der Mittelpunkt des heutigen Festes sein sollte, immer noch auf sich warten ließ. Seine Excellenz verlebte den Tag jedoch bei einem Jugendfreunde, welcher als pensionierter General — inbald und nicht in der Lage sich zu bewegen — in einem kleinen Städtchen nahe bei A. wohnte, und war von dem alten Herrn über Erwarten lange festgehalten worden.

Früher aber als der Minister trat sein Neffe, Graf Oskar von Waldheim, in den Saal, in welchem der Präsident und die beiden Damen die Gäste empfingen.

Hier erst sah der junge Mann das Mädchen wieder, das noch vor wenigen Wochen seinem Spott zur Zielscheibe gedient. Freilich war er durch den Ohm schon darauf vorbereitet worden, Ma in hohem Grade verändert zu finden. Aber was er jetzt in ihr sehen mußte, frappte ihn doch in einer Weise, die es ihm fast unmöglich machte, sich als Mann von Welt zu benehmen. Er mußte es denn auch der jungen Dame überlassen, auf seine Bekanntschaft mit ihr zurückzukommen.

„O.“ sagte Ma den vorstehenden Worten des Vaters ein Ziel, indem sie mit entzückender Natürlichkeit die feinsten Rechte dem sich tief verneigenden Grafen entgegenstreckte, „diesmal bedurfte es keiner Vorstellung, Papa. Der Herr Graf und ich kennen uns längst. Oder erinnern Sie sich des armen Bäckers nicht mehr, Graf Waldheim, das vor so und so viel Jahren in das Zimmer der Ministerialrätin von Gottstein stürzte, als Sie derselben einen Besuch machten?“

Sie hatte das in einer lebenswürdigen Weise gesagt und dem Grafen damit die gewohnte Sicherheit wiedergegeben. Da Ma ihm dazu einen so schönen Anknüpfungspunkt geboten, vermochte er es auch mit Beiligkeit, eine Unterhaltung anzubahnen, die das Interesse des Mädchens erwecken muß, in dessen wunderbare Ver-

änderung er sich freilich immer noch nicht zu finden wußte. Mit ansehnend unbegrenzter Theilnahme fragte Oskar von Waldheim zunächst nach seiner „Tante“. Damit aber gewann er sozusagen auf einen Schlag das Vertrauen Ma's. Verhofft, wie sie sich bisher noch nie im Vaterhause gezeigt, erzählte sie dem jungen, fremden Manne nun allerlei Begebenheiten aus dem Leben der Frau, die ihr so lieb war, als wenn sie derselben ihr Dasein verdankte.

Alles um sich her vergehend hatte das schöne Mädchen so in seinen Erinnerungsbildern geschwelgt, als plötzlich die Flügelthüren des Saales von Neuem auseinander geschlagen wurden, und Fritz mit dem ganzen Stolge, den der gut gekulte Diener in solchen Momenten empfindet, mit tönender Stimme meldete: „Seine Excellenz — der Herr Justizminister Graf von Waldheim!“

Feder Mund verstummte. Man hörte einen Augenblick nur jenes leise Rauschen, das die seltenen Gewänder der Damen verursachen, wenn sie sich in tiefem Kratzen gleichsam in die Falten derselben duckten. Dann stand die majestätische Gestalt des hohen Staatsbeamten mitten unter der Gesellschaft. Herr von Steinbock war seinem Gaste bis an die Thür entgegengeekelt, und es erschien geradezu staunenwerth, welche ergebene Miene der stolze Chefpräsident des A—er Appellationsgerichts neben seinem Vorgesetzten zu zeigen wußte, wie er die Ehre zu schätzen wußte, in seinem Hause den Mann zu empfangen, von dem die Welt sich erzählte, daß er selbst seinen Fürsten zu beherrschen verstehe.

Huldvoll nach rechts und links grüßend, sprach der Minister in der freundschaftlichsten Weise zu dem Gastgeber; er ließ sich unverzüglich zu den Damen des Hauses geleiten.

(Fortsetzung folgt.)

**Bekanntmachung.**  
 Sr. Majestät Kaiser „Brummer“  
 wird in diesem Jahre die Ueberwachung  
 und den Schutz der Fischer in der  
 Nordsee ausüben.  
 Aurtich, den 20. April 1893.  
**Der Regierungs-Präsident.**  
 Graf zu Stolberg.

**Bekanntmachung.**  
 Der Herr Ober-Präsident hat in  
 Abänderung seines Erlasses vom  
 24. Januar d. J. genehmigt, daß die  
 Abhaltung einer Hausammlung zu  
 Gunsten der Taubstummenanstalt zu  
 Embden im hiesigen Regierungsbezirk  
 in der Zeit vom 1. Juli bis 31. De-  
 zember dieses Jahres vorgenommen wird.  
 Die diesseitige Bekanntmachung vom  
 4. März d. J. I Nr. 294 (Stück 11  
 des Regierungs-Amtsblatts) wird des-  
 halb hiermit zurückgezogen.  
 Aurtich, den 18. April 1893.  
**Der Regierungs-Präsident.**  
 Graf zu Stolberg.

**Bekanntmachung.**  
 Nochmaliger Ausverdingungs-Termin  
 der Entwässerungs-Anlage zwischen der  
 verl. Güterstraße und der Carlstraße  
 am **Donnerstag, den 4. Mai**  
 d. J., **Abends 8 1/2 Uhr,** in  
 Sadowasjer's Wirthshaus.  
 Heppens, den 2. Mai 1893.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
 Auren.

**Verkauf.**  
 Die auf dem Grundstück der Schul-  
 gemeinde zwischen der Bismarck- und  
 Hinterstraße, auf dem sog. Katharinen-  
 felde befindlichen

**Baulichkeiten**  
 als:  
 ein aus Fachwerk er-  
 bautes Wohnhaus nebst  
 massivem Nebengebäude  
 und Nebenanlage,  
 sollen am

**Sonnabend, den 6. d. Mts.,**  
**Nachm. 6 Uhr,**  
 an Ort und Stelle auf Abbruch meist-  
 bietend verkauft werden.

Die Bedingungen, die auch am 5. und  
 6. d. Mts. im Konferenzzimmer der  
 I. Volksschule (Königsstraße) eingesehen  
 werden können, werden im Verkaufs-  
 termin bekannt gegeben werden.  
 Es wird bemerkt, daß sich das Wohn-  
 gebäude in recht gutem baulichen Zu-  
 stande befindet und sich zum Wieder-  
 aufbau recht gut eignet.  
 Wilhelmshaven, den 3. Mai 1893.  
**Der Schulvorstand.**  
 Gehrig.

**Verkauf.**

**Gebr. Wieting zu Vant** lassen  
 am  
**Montag, den 6. d. Mts.,**  
**Nachm. 2 Uhr auf,**  
 auf ihrem Lagerplatz zu Sedan:  
 ca. 100 Haufen bestes eich.  
 Nutzholz, starke Einfriedi-  
 gungspfähle, Balken u.,  
 ca. 200 Haufen eichen. &  
 Brennholz  
 mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend  
 verkaufen.  
 Neuende, 3. Mai 1893.  
**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

**Verkauf.**

Für betreffende Rechnung sollen am  
**Sonnabend, den 6. d. Mts.,**  
**Nachm. 2 1/2 Uhr auf,**  
 im Saale der Wirthin **Wittwe**  
**Zwingmann** in Vant:  
 2 sehr gute Sopha's, 1 Bettstelle  
 mit Matratze, 2 Sophasitze, 3 Wasch-  
 tische, 3 große Spiegel, Schilbereten  
 und vieles Haus- und Küchengerät  
 mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend  
 verkauft werden.  
 Sämmtliche Gegenstände sind fast neu  
 und sehr gut erhalten.  
 Neuende, 3. Mai 1893.  
**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

**Verkauf.**

Das zu Heppens — verl. Güter-  
 straße Nr. 20 — belegene

**Grundstück**

mit dem zu 6 Wohnungen  
 eingerichteten Gebäude

habe ich im Auftrage des Besitzers zum  
 1. November d. J. preiswerth zu  
 verkaufen. Zeitiger Pachtertrag circa  
 1200 Mark. Offerten erbittet baldigst.  
 Sillenstede, 1. Mai 1893.

**Albers,**  
 Rechnungsführer.

**Zu vermieten**  
 ein fein möbl. Zimmer mit Kabinett.  
 Kaiserstr. 66, östl. Eing., 1 Tr.,  
 links, bei **Schwoon.**

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später ein freundlich  
 möblirtes **Wohn- nebst Schlaf-**  
**zimmer.**  
**Heinr. Müller,** Moonstr.

**Zu vermieten**  
 möbl. Wohnung.  
 Friedrichstr. 7, bei von Leminski.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Juli eine Wohnung von  
 4 Zimmern nebst Wasserleitung.  
 Güterstraße 11.

**Ein fein möblirtes Zimmer**  
 zu vermieten. Schulstr. 30, a. Part.

**Zu vermieten**  
 zum 1. August eine Oberwohnung  
 und eine Stube und Küche.  
 Ulmenstr. 24.

**Zu vermieten**  
 ein fein möbl. Zimmer auf gleich od.  
 später. Marktstr. 28, II. Et.

**Zu vermieten**  
 auf sofort eine schöne Oberwohnung.  
 Grenzstr. 58.

**Zu vermieten**  
 eine schöne freundliche Wohnung,  
 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zu-  
 behör, auf sofort oder später.  
**Heidemann,** Marktstr. 6.

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später in meinem  
 Schwedenhause 1 Familienwohnung  
 von 5 Räumen mit allen Bequemlich-  
 keiten, Wasserleitung u. Mietpreis  
 412 Mark pro Jahr.  
**G. Latberg,** Kaiserstr. 59.

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später eine II. Bräun.  
 Oberwohnung nebst Stall.  
**Böhnte,** Grenzstr. 9.

**Zu vermieten**  
 ein freundlich fein möbl. Zimmer an  
 einen Herrn.  
 Moonstr. 6, 1 Tr.

Die z. B. von Herrn Corp.-Leut.  
 Reumann im Commissionshaus be-  
 nutzte

**Unterwohnung**  
 mit Wasserleitung und allem Zubehör  
 habe zum 1. August mietfertig.  
**H. Begemann.**

**Zu vermieten**  
 ein freundl. möbl. Zimmer für zwei  
 junge Leute.  
 Grenzstr. 44, part. links.

**Zu vermieten**  
 eine möbl. Stube an 1 oder 2 Herren.  
 Börsestr. 25, 1 Tr. r.

**Zu vermieten**  
 ein freundl. möbl. Zimmer an 1  
 oder 2 junge Herren.  
 Oldenburgerstr. 4, u. r.

**200 bis 300 St. große**  
**und kleine**

**Fektflaschen**  
 billig abzugeben.  
 Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Gutes Logis**  
 Grenzstr. 43.

**Gesucht**  
 auf sofort ein Mädchen mit guten  
 Zeugnissen.  
 Altestraße 9.

**Suche**  
 per sofort für die Morgenstunden eine  
 propere Frau zum Waschenmachen.  
**Frau Hensch,**  
 Moonstr. 83.

**Gesucht**  
 auf sogleich ein Dienstmädchen.  
**Hempel's Hotel.**

**Kutscher**  
 mit guten Zeugnissen findet dauernd  
 Stellung.  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Malergehülfe**  
 erhalten dauernde Beschäftigung bei  
**C. Warhrens,** Vant,  
 Nordstr. 18.

**Gesucht**  
 per sofort ein kräftiger Bursche als  
**Wasserlehrling.**  
**C. Warhrens,** Maler,  
 Vant,  
 Nordstraße 18.

**Ein junges Mädchen**  
 von 16 Jahren sucht Stellung bei einer  
 Herrschaft als **Haushilfs**. Gute  
 Zeugnisse sind vorhanden.  
 Marktstr. 26a. Et. links.

**Gesucht**  
 auf sofort ein tüchtiger **Bäder-**  
**geselle.**  
**Follerts,** Altestr. 5.  
 Dasselbst **Logis** für einen jungen  
 Mann. D. D.

**Gesucht**  
 auf sofort mehrere  
**Malergehilfen.**  
**H. Meinburg,**  
 Marktstr. 11.

**Gesucht**  
 auf sofort ein zuverlässiger  
**Maurerpolier.**  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein j. Mädchen,**  
 17 Jahre alt, in allen häuslichen Ar-  
 beiten nicht unerfahren, sucht zum  
 1. Juni Stellung.  
 Näheres Moonstraße 76, 1 Treppe.

**Gesucht**  
 auf gleich oder später ein gut em-  
 pfohlenes **Dienstmädchen.**  
**Th. Semmen,** Vantstr. 6.

**Gesucht**  
 auf sofort ein **Knecht.**  
**M. Morisse.**

**Gesucht**  
 auf sofort ein ordentliches **Dienst-**  
**mädchen.**  
 Näheres in der Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
 auf sogleich 2 **Schuhmachergehilfen.**  
**Frerichs & Janssen.**

**Junge Mädchen,** welche gründlich  
 das Schneidern erlernen wollen, können  
 sich melden bei  
**W. Sandowsky,** Schulstr. 30 am Part.

**Ein bis zwei junge Leute**  
 können billig **Logis** erhalten.  
 Tonndelch 38.  
 Auch sind daselbst zwei **Biegen**  
 zu verkaufen.

**2 anständige junge Leute**  
 können **Logis** erhalten.  
 Grenzstr. 61, 1 Tr.

**Logis**  
 für 2 junge Leute.  
 Altestraße 24.

**Kaufe Flaschen**  
 jeder Art, spec. Bierflaschen.  
**H. Sosath,**  
 Bismarckstraße.

**Neuheit!** **Neuheit!**  
 Empfehle beste

**Grasmäh-Maschinen**  
 welche bei mir zur gest. Ansicht aus-  
 liegen.

**Oskar Renken,**  
 Kunst- und Handelsgärtner,  
 Moonstr. 93.

**Glycerin - Schwefelmilch - Seife**  
 30-jähriges glänzendes Renommee,  
 daher den vielen Neuheiten ent-  
 schieden vorzuziehen,  
**vorz. Toilette- u. Teint-Seife**  
 aus der königl. Hof-Parfümerie-  
 Fabrik **C. D. Wunderlich,**  
 präparirt **Nürnberg.** Zur Er-  
 langung eines schönen sammetartig,  
 blendend weißen Teints, zur Rei-  
 nigung von Hautschärfen, Haut-  
 ausschlägen, Kopfschind, Schuppen  
 u. a. 35 Pf. in **Hutmachers**  
**Drogenhandlung,** Moonstr. 92.



**Hugo Lüdicke, Rich. Lehmann**  
 in Wilhelmshaven.

Medizinische, sowie Krankenpflege-Artikel,  
 als:  
**Verbandstoff, Binden u.**  
 empfiehlt **B. F. Kuhlmann,**  
 Bismarckstr. 17.

**Buxkin-**  
**Herren - Anzüge**  
 feine, hellfarbige Phantasiemuster, per  
 Anzug 18 Mk.

**B. H. Bührmann.**

**Wer versendet Granat**  
 nach **Hamburg?** Offerten sind zu  
 richten an  
**P. S. Zimmermann,**  
 Hamburg, Dillstr. 4.

Fortan bin ich jeden **Sonnabend**  
 von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr  
 in **Lüdener's Restaurant**  
 beim **Goldberg**  
 zu sprechen.  
**Richfr. Schwitters,**  
 Federward u.

**Visitenkarten**  
 in Buch- und Steindruck  
 werden auf das Geschmackvollste und  
 Billigste schnellstens angefertigt von der  
 Buchdruckerei des Tageblattes.

**Th. Süß,**  
**Kronprinzenstraße 1.**  
 NB. Für Steindruckarten (Litho-  
 graphie) ist eine bedeutende Preis-Er-  
 mäßigung gegen früher eingetreten.

**Größtes Lager**  
 in **Tafelmessern und Gabeln,**  
**Nadelmessern, Scheeren u. c.**  
**B. F. Kuhlmann,**  
 Instrumentenfabrikerei.

**Verlobungsbriefe,**  
**Verlobungskarten,**  
**Einladungskarten,**  
**Speisekarten,**  
**Servietten**  
 in den neuesten Mustern, werden  
 sofort elegant und billig ange-  
 fertigt von der Buchdruckerei des  
 Tageblattes.

**Th. Süß.**

**Wirthschafts - Empfehlung.**

Einem hochgeehrten Publikum  
 von Wilhelmshaven und Um-  
 gegend hiermit die ergebenste  
 Anzeige, daß ich am heutigen  
 Tage die

**Restauration**  
 im **Schloßkeller**

übernommen habe. Unter Zu-  
 sicherung reellster Bedienung,  
 sowie Verabreichung von gutem  
 Frühstück und Abendbrod zeich-  
 net **Bodachtungsvooll**

**G. Carstens.**

**Einzigste Bezugsquelle, in**  
 der wirklich täglich **Parthie-**  
**waren unter Preis abge-**  
**geben werden.**

Aus **Crefeld** sind eingetroffen:

**50 Carton seidene**  
**Sammete**  
 und **bordeaugrothe**  
**Plüsch e**

pro Mtr. 1 M. 50 Pfg.  
 Ferner eine Parthie in- und  
 ausländischer

**Seide**  
 in allen Farben;  
 auch **Seide** zu Ball- u. Gesell-  
 schaftskleidern.

Eine große Parthie hübscher  
 farbiger seidener

**Sonnenschirme,**  
 reeller Werth 5-6 M.; ich geb-  
 dieselben für 1 und 2 M. ab.

**Eli Frank,**  
**Parthiewarenbazar,**  
**Wilhelmshaven,**  
 Güterstraße 15.

Ein **Pföfchen** bester, staubfreier

**Daunen**  
 zu ermäßigten Preisen.  
**B. H. Bührmann.**

**Angustura-Bittern,**  
 à Flasche 75 Pf.,  
 6 Flaschen 4 Mark.

**Hutmachers Drogenhandlung.**  
 Starke kräftige

**Edelweiß - Pflanzen,**  
 im Monat Juni prächtig blühend,  
 empfiehlt

**Oskar Renken,**  
 Kunst- und Handelsgärtner,  
 Moonstr. 93.

**Für Damen!**  
**Staub-Mäntel,**  
**Spigen-Fichus,**  
**seidene Mantelets,**

nur feine neue Sachen, zu sehr mäßigen  
 Preisen.  
**B. H. Bührmann.**

**Hutmachers Drogenhandlung.**  
**Feinste**

**Blumenpomaden**  
 in Milchglasköpfen à Stück 50 Pfg.,  
**Rindermarkpomade** à 60, 30 u. d  
 20 Pf. pro Büchle. Bei Abnahme von  
 1/2 Dbd. einer Größe 10 % Rabatt.

**Hutmachers Drogenhandlung.**  
**Zugelassen: Ein Sohn.**  
**F. Müller,** Kaiserne 4.

# Kleiderstoffe, Geschäfts-Übernahme.

Gingang der letzten Neuheiten.

## A. G. Diekmann.



Älteste Bodega-Firma auf dem Continent hält ihre **Medicinalweine** ersten Ranges, sowie vorzügliche **Frühstücks-, Tisch- und Dessertweine**, als: **Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Tarragona** etc., sowie **Cognac** und **engl. Spirituosen** einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei Herrn **P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81.**

**Haushaltbürsten,**  
Besen, Schrubber, Abreibbürsten, Möbelbürsten, Fensterwascher, Fensterputzleder, Federabstüber, Teppichabklopper, Schwämme, Matten in größter Auswahl.

**C. G. Heising, Bürstenmacher,**

Roonstr. 76.

Roonstr. 76.

Wir erlauben uns, unser

**Weizen-Malz-Bier**  
in vorzüglich haltbarer Qualität als gesundes nicht berausches feines Tafelgetränk und ärztlich anerkannt helles Getränk für **Damen, Kinder, Wöchnerinnen, Reconvallescenten** und **Blutarme** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Gebrüder Bornemann, Hannover, Breitestr. 14.**

Stets frisch zu beziehen durch Herrn **Willing, Wilhelmshaven, Friedrichstraße.**

**Unentgeltlich** verl. Anweisung u. Angabe der Mittel zur Rettung von Trunkfucht. **M. Falkenberg,** Berlin, Oranienstr. 172. — Ca. tausend, auch gerichtl. geprüfte u. eblith erhärtete Zeugnisse.

**Erste Kneipp'sche Heilanstalt**  
im Großherzogthum Oldenburg,  
zu **Zwischenahn am Zwischenahner See,**

für Nervenkrankheiten, chronische Krankheitszustände u. Frauenkrankheiten, Bahnhafion der Strecke „Oldenburg-Beer“; Badepersonal aus Woerlshofen. **Eröffnung der Anstalt am 1. Mai.** Prospekte mit ausgiebiger Auskunft gratis.  
**Zwischenahn, im April 1893. Dr. med. H. Kuhlmann.**

**Lager**  
feinster  
**Parfümerien, Toiletteseifen, Mundwässer, Zahnpulver, Kopfwässer, Zahnbürsten, Schwammnetze etc. etc.**

**Billige Preise.**  
Wiederverkäufern, Stewards je nach Abnahme Rabatt von 25—33 1/3 %.

**Hutmacher's Drogenhdlg.,**  
Roonstraße 92.

**Bestellungen**  
auf  
**Herrengarderobe**  
welche bis Pfingsten noch geliefert werden soll, bitte ich im Laufe dieser Woche zu machen.  
**Wilh. Hoting,**  
Marktstr. 25.  
Werkstatt für Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maß.

**Die beste Pferde-Lotterie**  
ist die **Neubrandenburger.**

Ziehung bestimmt am 10. Mai cr. à **Loos 1 M.** Liste u. Porto 30 Pf. Hauptgewinn 1 Equipage mit 4 hochedlen Pferden; es kommen außerdem zur Verlosung 81 edle Reit- und Wagenpferde u. s. w.

**Leo Joseph, Neubrandenburg.**  
Ich übernehme den Verkauf d. Gewinne.

**Baumwollen Strickgarn**  
pro Pfund 80 Pfg.  
**B. H. Bührmann.**

**Damenhüte!**  
**Kindershüte!**  
**Knabenhüte!**  
Größte Auswahl!  
**A. G. Diekmann.**

**Jokeyclub, Maiglöckchen u. Heliotrop**

von **C. A. Koltzorn,** Berlin, entzückend schön, werden nie aufhören, die beliebtesten Parfüms der eleganten Welt zu sein. à Flacon Mt. 1,00 und 1,50 zu haben bei  
**W. Ottmanns, Colonialwaarenhdl., F. J. Schindler, Schreibwaarenhdl.**

**Gardinen**  
erdme und weiß, abgepaßt und Stückwaare.  
**Große Auswahl!**  
**A. G. Diekmann.**

Empfehle zum Umsetzen der Pflanzen besten

**Blumendünger**  
zu billigen Preisen.

**Oskar Renken,**  
Kunst- und Handelsgärtner,  
Roonstr. 93.

Werde am **Sonnabend, den 6. Mai cr.,** mit einer Anzahl **junger Schweine** in Neuheppens auf dem Wochenmarkte anwesend sein.

**Friedr. Wiemers**  
aus **Wohlsberge.**

# Wirthschaft

Da ich am heutigen Tage die seit langen Jahren hier am Plage bestehende

meines sel. Mannes, welche seit einem Jahre von Herrn P. Koter und geführt wurde, wieder übernommen habe, so bitte ich, das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Für gute und reelle Bedienung werde bestens Sorge tragen.  
**Bant, den 1. Mai 1893.**

**Frau C. Zwingmann Wwe.**

Das Schönste und Beste was je geboten wurde!

vor Ankauf anderer Wagen prüfe man diese!

Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen! Grösste Auswahl in allen Preislagen!

Stets in grösster Auswahl und zu niedrigst gestellten Preisen vorrätig bei

**Ed. Buss, Bismarckstrasse 56a.**

# Farben aller Art,

sowie  
**Lacke, Terpentinöl, Siccativ, Leinölfirnis, Broncen, Pinsel**  
u. s. w.

halte in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.

**Rich. Lehmann,**

Drogen- und Farbenhandlung engros und detail.  
**Bismarckstr. 15 und Bant.**

**Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee**

in den bekanntesten feinen Qualitäten:  
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfd.  
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft  
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen, Roonstrasse, W. H. Renken,**  
Bismarckstrasse.  
**A. Zuntz sel. Wwe., Bonn, Berlin, Hamburg,**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs (gegründet 1837).

# Kleider-, Haar- u. Taschenbürsten

Zahnbürsten, Frisirkämme in größter Auswahl.  
**C. G. Heising,**  
Bürstenmacher, Roonstr. 76.

**Maschinengarn**  
tausend Fds.-Nollen 25 Pfg.  
**B. H. Bührmann.**

**Rouleauxstoffe, Portierenstoffe, Möbelstoffe**  
alle Bretten und Qualitäten am Lager.  
Sehr mäßige Preise.  
**A. G. Diekmann.**

**Wohnungsveränderung.**  
Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft in das früher Willing'sche Biergeschäft  
**Friedrichstraße 6.**  
Frau **Wassmann's** Nachw.-Dux.

# Wolfs Restaurant.

**Mittwoch:**  
**Großes Militär-Concert.**  
Anfang 6 Uhr.  
**Entree frei.**

Bei unserer Abreise nach Alt-Damm sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl.

**C. Früchtling** u. Familie.  
Frau **W. Korn,** geb. Früchtling.

**Sonnabend, d. 6. Mai,**  
**Abends 8 Uhr:**  
**Generalversammlung**  
im Vereinslokal.  
**Der Vorstand.**

**Verein junger Kaufleute.**  
**Donnerstag, 4. d. Mts.:**  
**Versammlung**  
in der Reichshalle.

**Panorama international.**  
Oldenburgerstr. 16, part.  
Diese Woche:  
**Berlin**  
**Feldmarschall Graf v. Moltke's**  
**Seidenbegängniß.**  
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

**Wilhelmshav. Schiess-Verein.**

**Monatsversammlung**  
Donnerstag, den 4. Mai,  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokal.

**Tagesordnung:**  
1) Wahl eines Vergnügungs-Vorstands.  
2) Arrangements des Schießfestes.  
3) Verschiedenes.

**Der Vorstand.**  
**Militär-Verein.**

Donnerstag, den 4. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr:

**Generalversammlung**  
im Vereinslokal.  
**Der Vorstand.**

**Verein für Geflügelzucht in Bant.**

Donnerstag, den 4. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr:

**Generalversammlung**  
im „Bantter Schlüssel“  
Auf § 10 der Statuten wird aufmerksam gemacht.  
**Der Vorstand.**

**Schach-Club.**

**Heute, Donnerstag:**  
**Spiel-Abend**  
und **Versammlung**  
in **C. Meyer's Restaurant.**

**Generalversammlung**  
des

**Hausbesitzer-Vereins**  
Donnerstag, den 4. Mai,  
Abends 8 Uhr,  
in der „Wilhelmshalle“.

**Tagesordnung:**  
1. Abschluß von Verträgen mit dem Magistrat, bezüglich der Ermäßigung des Wassergebes.  
2. Verschiedenes.

Der wichtigen Tagesordnung halber werden sämtliche Hausbesitzer, hauptsächlich solche, die Anträge haben oder solche erhalten, eingeladen.  
**Der Vorstand.**

# Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).  
Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen ergebenst an  
**Feuerwerks-Lieutenant Artl**  
und Frau.  
Wilhelmshaven, 3. Mai 1893.



# Todes-Anzeige.

Nach kurzer heftiger Krankheit entschlief am 1. Mai, Nachts 12 Uhr, am Tage der Vollendung seines 15. Lebensjahres, unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager  
**Otto Miethling.**  
Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen  
Meerane i. S., am 2. Mai 1893.  
**F. Miethling**  
und Frau.